

Niederschrift
der 01. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Hochschule und Digitalisierung

Sitzungsdatum: Dienstag, den 02.03.2021
Beginn: 16:15 Uhr
Ende: 17:10 Uhr
Raum: Hansestadt Stralsund, Rathaus, Löwenscher Saal

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Maik Hofmann

stellv. Vorsitzende/r

Frau Heike Corinth

Frau Christa Labouvie

Mitglieder

Frau Dr. Heike Carstensen

Herr Thomas Haack

Herr Jens Kühnel

Frau Kathrin Ruhnke

Ab 16:47Uhr anwesend.

Vertreter

Frau Doreen Breuer

Herr Nick Liesener

Vertretung für Herrn Maximilian Schwarz

Vertretung für Herrn Steffen Ritschel

Protokollführer

Frau Madlen Zicker

von der Verwaltung

Frau Dr. Sonja Gelinek

Herr Heino Tanschus

Frau Anita Wenz

Tagesordnung:

- 1 Bestätigung der Tagesordnung
- 2 Bestätigung der Niederschrift der 08. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Hochschule und Digitalisierung vom 15.12.2020
- 3 Beratung zu Beschlussvorlagen - keine
- 4 Beratung zu aktuellen Themen
- 4.1 Errichtung der Online-Terminvergabe in weiteren Ämtern der Hansestadt Stralsund
- 4.2 Aktueller Sachstand - Schul-Cloud
- 4.3 Mitarbeitermotivation in Schulen

- 5 Verschiedenes
- 9 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von
Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Einleitung:

Von 9 Mitgliedern des Ausschusses für Bildung, Hochschule und Digitalisierung sind 8 Mitglieder zu Beginn anwesend, womit die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Die Sitzung wird durch den Ausschussvorsitzenden geleitet. Es erfolgt eine Tonträgeraufzeichnung.

zu 1 Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen/ Ergänzungen bestätigt.

Abstimmung: 8 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

zu 2 Bestätigung der Niederschrift der 08. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Hochschule und Digitalisierung vom 15.12.2020

Der Niederschrift der 08. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Hochschule und Digitalisierung wird ohne Änderungen/ Ergänzungen bestätigt.

Abstimmung: 7 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 1 Stimmenthaltungen

zu 3 Beratung zu Beschlussvorlagen - keine

zu 4 Beratung zu aktuellen Themen

zu 4.1 Errichtung der Online-Terminvergabe in weiteren Ämtern der Hansestadt Stralsund

Herr Tanschus informiert über das Prüfergebnis des Bürgerschaftsbeschlusses.

Die Ergebnisse werden im Ausschuss für Bildung, Hochschule und Digitalisierung und im Ausschuss für Finanzen und Vergabe vorgestellt sowie an alle Fraktionen versendet.

Zurzeit werden Termine zum Großteil über das Telefon oder per E-Mail vergeben. Dies hat den Nachteil, dass eine Terminvergabe nur zu Sprechzeiten erfolgen kann. Der Lösungsvorschlag des Prüfauftrages ist infolgedessen, einen Service ohne Zeitbegrenzung den Bürgern anzubieten.

Eine Abfrage der Bedarfe in den einzelnen Bereichen der Stadtverwaltung ist erfolgt. Nach Aussagen von Herrn Tanschus beinhaltet der optimale Weg, dass auf Besuche der Bürger verzichtet wird, wo eine Notwendigkeit dessen nicht vorliegt.

Des Weiteren gibt er die Vorteile der Online-Terminvergabe bekannt. Er führt an, dass dadurch die Bürger, als auch die Beschäftigten der Stadtverwaltung, Zeit ersparen.

Es folgt eine Auflistung der Bereiche, in denen eine künftige Online-Terminvergabe eine sinnvolle Ergänzung ist. Dazu zählen die Kämmerei im Bereich Steuern, das Ordnungsamt in den Bereichen der Führerscheinstelle und des Standesamtes, das Amt für Planung und Bau im Bereich der Verkehrsbehörde und das Amt für Schule und Sport in Bereichen der Wohngeldstelle und der Schulverwaltung.

Es wurden entsprechende Angebote eingeholt. Dabei ist eine Investition von ca. 3.400 Euro für entsprechende Software-Lizenzen und Technik eingeplant. Die Installation und Inbetriebnahme weisen einmalige Kosten von 1.428 Euro auf. Die laufenden Kosten belaufen sich p.a. auf 1.420 Euro.

Herr Tanschus teilt mit, dass er ein Angebot mit finanziellen Mitteln aus dem Jahr 2020 angenommen hat und die Firma bereits beauftragt wurde, sodass das Vorhaben zeitnah umgesetzt werden kann. Aktuell werden ein Zeitplan mit der zuständigen Firma abgestimmt sowie in der Verwaltung Anforderungsprofile geschaffen.

Das Ziel ist, das Vorhaben in den nächsten 8 - 10 Wochen umzusetzen.

Herr Hofmann bedankt sich für die Ausführungen und stellt die Nachfrage, ob in Bezug auf ältere Personen eine Videotelefonie-Software in Frage kommen könnte. Herr Tanschus verweist auf die schon bereits bestehenden Online-Terminvergabe und erklärt, dass parallel alle üblichen Möglichkeiten einer Terminvergabe erhalten bleiben.

Bezüglich der Videotelefonie-Softwaredienste teilt er mit, dass dies nicht angeboten wird, da die Bürger/die Bürgerinnen für bestimmte Dienstleistungen persönlich im Amt erscheinen müssen.

Herr Hofmann bedankt sich für die Vorstellung des Ergebnisses und schließt den Tagesordnungspunkt.

zu 4.2 Aktueller Sachstand - Schul-Cloud

Frau Dr. Gelinek teilt Informationen zum aktuellen Sachstand der Schul-Cloud anhand einer Präsentation mit.

Zunächst gibt Frau Dr. Gelinek einen Rückblick und verweist auf die Ausschusssitzung am 15.12.2020.

Aktuell nutzen 14 von 16 Schulen die HPI-Schul-Cloud. Daraus resultiert, dass dies 85% der Schüler und 82% der Lehrer abdeckt.

Es wird sehr verstärkt in Schulungen investiert. Sie erläutert, dass technische Voraussetzungen verbessert wurden. Es sind mehr Endgeräte für Lehrkräfte und Schüler zur Verfügung gestellt und die PC-Kabinette aufgerüstet worden sowie wurde die Internetbandbreite verstärkt ausgebaut.

Das Feedback seitens der Lehrkräfte und Eltern fällt sehr positiv aus. Sie beklagen lediglich nur den geringen Anteil des Videounterrichts.

Zusammenfassend wurden die Grundlagen umgesetzt und es findet ein solider Umgang mit der Schul-Cloud statt. Frau Dr. Gelinek klärt über aufgetretene Probleme auf. In diesem Zusammenhang erwähnt sie zwei Datenschutzvorfälle, welche zeitnah behoben worden sind und keine Stralsunder Schule betraf. Momentan wird an der Serverüberlastung gearbeitet, welche gehäuft am Montagvormittag auftritt.

Schulungen werden durch das Bildungszentrum Haus der Wirtschaft durchgeführt. Frau Dr. Gelinek spricht in diesem Zusammenhang ein Lob für Frau Schade und Herrn Alex aus. Gemeinsam wurden Angebote und Module für die Weiterbildungen erstellt. Diese wurden auch mit dem Schulamt abgestimmt. Zurzeit wird zwischen 3 Elementen unterschieden. Das erste Element ist das in der Präsenz stattgefundene schulinterne Fortbildungsangebot. Dabei wurden 84 Lehrkräften in 32 Unterrichtseinheiten vermittelt. Das zweite Element erfasst Module, bei welchen sich die Lehrkräfte schulübergreifend anmelden konnten. Hierbei wurden 92 Lehrkräfte in 66 Unterrichtseinheiten unterrichtet. Das dritte Element befasst sich mit Mini-Modulen, welches 97 Lehrkräfte erreicht hat.

Eine Unterstützung findet durch die IT-Lagune und IT-Coaches statt.

Zum Ausblick steht zur Debatte, ob ein Wechsel von der HPI-Cloud auf die Landesplattform its-learning folgen soll, da die Landesplattform einige Vorteile mit sich bringt. Problemlösungen können jedoch länger dauern, da es sich um eine Landesplattform handelt. Eine Diskussion mit den Schulleitern wird geführt. Derzeit ist das Bestreben, noch ein Jahr bei der HPI-Schul-Cloud zu bleiben und dann auf die its-learning Plattform umzustellen. Frau Dr. Gelinek führt auch dabei an, dass eine Unterstützung für beide Systeme nicht erfolgen kann.

Des Weiteren erläutert Frau Dr. Gelinek Herausforderungen, die noch bestehen. Dazu zählt auch die Administration der Nutzer. Das beinhaltet zum Beispiel den Sachverhalt, dass Schüler und Lehrer umziehen oder auch Passwörter verlieren. Ebenso müssen mehr Schulungen durchgeführt werden und es wird bei einem Wechsel der Schul-Cloud einen erhöhten Zeitaufwand geben. Dabei muss neue Motivation geschaffen werden im Umgang mit der neuen Plattform. Zuletzt spricht Frau Dr. Gelinek die Herausforderung des Hybrid-Unterrichtes an. Bei dieser Unterrichtsform befinden sich einige Schüler im Präsenz- und andere Schüler im Distanzunterricht. Sie gibt bekannt, dass dadurch 30% zeitliche Mehrbelastung für die Lehrer entsteht.

Herr Hofmann bezieht sich auf die Aussagen von Frau Dr. Gelinek und stellt u. a. die Nachfragen, ob die Schillschule und auch das Hansagymnasium derzeit die Landesplattform nutzen und ob nur aus zwei Plattformen gewählt werden kann. Frau Dr. Gelinek bestätigt den ersten Teil der Frage und gibt zum zweiten Teil der Frage bekannt, dass das Hansagymnasium vorher eine andere Plattform genutzt hat und dann zu its-learning umgestellt hat. Auch die Schillschule nutzt die its-learning Plattform. Sie gibt auch bekannt, dass die Verwaltung, die meisten Beschwerden aus dem Hansagymnasium erreichen.

Herr Liesener stellt eine Nachfrage zum technischen Support in Bezug auf die Auslastung und Kapazitäten. Frau Dr. Gelinek gibt an, dass eine Vollausslastung derzeit besteht. So stellt unter anderem die Administration der Endgeräte eine Herausforderung dar. Diese werden im Werkzustand abgegeben. Sie bringt auch den Dienstleistungsvertrag mit den Stadtwerken an.

Auf Nachfrage von Frau Labouvie, antwortet Frau Dr. Gelinek, dass das Land derzeit dabei ist, Angebote aufzubauen. Ein Wechsel zur Plattform its-learning wird dadurch attraktiver. Die Funktionsfähigkeit zeigt, dass Systeme auch Zeit in Anspruch nehmen, bis sie laufen. Die Videoplattform ist noch nicht verfügbar. Frau Dr. Gelinek plädiert für einen Wechsel zum Schuljahr 2022/23.

Frau Corinth stellt die Nachfrage, ob auch die Schulen, die nicht die HPI-Cloud nutzen, auch von den IT-Coaches betreut werden. Die Antwort gibt bekannt, dass es eine Unterstützung gibt, jedoch resultieren noch Probleme daraus.

Herr Liesner stellt die Nachfrage, ob eine Unterstützung seitens des Bundes vorhanden ist. Frau Dr. Gelinek erläutert, dass der Support nicht zwingend notwendig ist.

Herr Hofmann erfragt, ob die Serverüberlastung gelöst werden kann. Sie erklärt, dass es noch keine genaue Lösung gibt und es wird nach den Problemen noch gesucht. Sie ist, aber zuversichtlich, dass das Problem gelöst werden kann.

Auf die Nachfrage von Herrn Hofmann, ob es einen prozentualen Durchschnitt in Hinsicht auf die Fortbildungen gibt, kann keine genaue Antwort erbracht werden. Frau Dr. Gelinek gibt den Hinweis, dass vieles selbst bezahlt wurde und von den Lehrkräften gab es ein positives Feedback.

Herr Hofmann bedankt sich für die Ausführungen und schließt den Tagesordnungspunkt.

zu 4.3 Mitarbeitermotivation in Schulen

Herr Hofmann findet lobende Worte für den von den Stralsunder Lehrkräften getätigten Mehraufwand im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung an Schulen.

Auf Nachfrage von Herrn Hofmann, welche Möglichkeiten betrachtet werden können, um eine flächendeckende Motivation des Personals voranzubringen, erklärt Frau Dr. Gelinek, dass umfangreiche Erläuterungen und das Erlangen von Erkenntnissen im Bereich von technischen Voraussetzungen zwingend notwendig sind.

Der eigentliche Schlüssel zur Mitarbeitermotivation in Schulen sei jedoch die von Schülern gezeigte Wertschätzung. Gerade in Zeiten einer Pandemie ist das Spiegeln von Dankbarkeit unabdingbar. Zwangsmaßnahmen zur ergreifen, um Lehrkräfte zu einer lückenlosen Handlungsfähigkeit zu erziehen, hält Frau Dr. Gelinek nicht für zweckdienlich. Es sei vor allem eine Angelegenheit des Dienstherrn, die Lehrkräfte in einer digitalen Umsetzungskompetenz zu stärken. Des Weiteren wird das pandemiebedingte Fortschreiten der Digitalisierung an Schulen nicht mit der globalen Bekämpfung des COVID-19 Virus enden. Es wird vielmehr ein Bestandteil im Bildungssektor bleiben.

Anhand einer sehr persönlichen Email von Frau Gelinek an die Lehrkräfte der Hansestadt Stralsund, konnte sie zum Beispiel 98 Fachkräfte zu Micromodulen animieren. Mit unkomplizierte Schulungen, einem Mutmachen und nicht zuletzt auch Dank der Kreativität des Amtes für Schule und Sport und des Hauses für Wirtschaft kann eine Handlungsfähigkeit von allen Lehrkräften angeregt werden.

Der Ausschussvorsitzende bedankt sich für die Ausführungen und schließt den Tagesordnungspunkt.

zu 5 Verschiedenes

Herr Hofmann nimmt Bezug auf die Beteiligung von Jugendlichen an politischen Prozessen. Mit der Geschäftsführung des Ausschusses wurde speziell der 01.06.2021 als Zielsetzung für eine Einladung thematisiert. Über die sozialen Medien bedarf es jedoch einen neuen Versuch, die Teilhabe von Jugendlichen an politischen Vorgängen zu stärken.

Frau Dr. Gelinek merkt an, dass eine Beteiligung von Jugendlichen immer ein Prozess sei. Sie bittet daher darum, im Vorfeld eine Aufklärungsarbeit zu leisten. Ohne Vorbereitungen wirke solch ein Schritt eher abschreckend.

Frau Lavouvie verweist auf die bereits besprochenen Fragen von Frau Dr. Brückner von der Hochschule Stralsund und bittet darum, diese zu verwenden.

Herr Hofmann stimmt Frau Dr. Gelinek zu und empfiehlt dem Ausschuss, eine strukturiertere Arbeit im Vorfeld zu leisten. Ein deutliches Signal an die Jugendlichen zur politischen Mitnahme wäre hierbei wünschenswert.

Frau Lavouvie teilt dazu mit, dass eine Teilhabe an Ausschusssitzungen für Jugendliche zuallererst eine Hemmschwelle darstellt. Um einer Überforderung vorzubeugen, sei es notwendig, auf die Jugendlichen zu zugehen.

Frau Corinth bittet diesbezüglich um weitere Ideensammlungen. Weiterhin merkt sie an, dass von Seiten der Schule die Teilhabe nicht förderlich kommuniziert worden sei. In den entsprechenden Schulleiterrunden bittet sie Frau Dr. Gelinek, das Projekt vorzustellen.

Auf Nachfrage von Frau Corinth erläutert Frau Dr. Gelinek, dass die fachliche Zuständigkeit beim Landkreis Vorpommern-Rügen liegt. Sie verweist daher auf eine Einladung des zuständigen Fachbereichs.

Herr Liesener bittet um eine Entwicklung eines Fragenkatalogs, welcher vorab über die Schülervvertretung den Jugendlichen zur Verfügung gestellt werden würde. Des Weiteren teilt Herr Liesener mit, dass er die Teilhabe von Jugendlichen an politischen Prozessen im Kreistag thematisieren wird. Vielleicht sei es sogar möglich, den Kreisschülerrat mitzubinden.

Frau Dr. Gelinek gibt bekannt, dass sie eine Einladung zur Videokonferenz an alle Schülervvertretungen der Hansestadt Stralsund versendet hat. Sie bietet an, während der Sitzung die Wünsche der Jugendlichen zu erfragen und diese Erkenntnisse dann dem Ausschuss zur Verfügung zu stellen.

Herr Hofmann bedankt sich für die Anregungen und schließt den Tagesordnungspunkt.

Da es im nichtöffentlichen Teil der Sitzung keinen Redebedarf gibt, entfallen die restlichen Tagesordnungspunkte.

**zu 9 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen
aus dem nichtöffentlichen Teil**

gez. Maik Hofmann
Vorsitzender

gez. Madlen Zicker
Protokollführung